



24. Vorkonferenz der IFLA-Sektion Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente in der Bibliothek des Kanadischen Parlaments in Ottawa

Legislative Libraries – Partners in Democracy Les bibliothèques législatives : partenaires en démocratie

Die Vorkonferenz im kanadischen Parlament in Ottawa begann im Lord Elgin Hotel, das sich in fußläufiger Entfernung zum Parliament Hill befindet. Hier wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem zwei Tage gültigen Ausweis für die Parlamentsgebäude ausgestattet und erhielten gleichzeitig ihre Tagungsunterlagen. Mitarbeiterinnen der Abteilung Parlamentsbibliothek führten dann in Gruppen zum Parlamentsgebäude, wo der Sitzungssaal des Senats und der Plenarsaal des Abgeordnetenhauses besichtigt wurden, ebenso das Büro des Parlamentspräsidenten, ein Sitzungssaal der Ausschüsse und die Parlamentsbibliothek. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmer einen kurzen Überblick über die Geschichte Kanadas, die Entstehung der Gebäude auf dem Parliament Hill und die architektonischen Besonderheiten des zentralen Gebäudes. Um 17:00 Uhr fanden sich alle Gruppen im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses zur Eröffnungsveranstaltung ein. Nach den Begrüßungsreden wurden die nationalen Delegationen einzeln aufgerufen. Insgesamt waren mehr als 100 Teilnehmer aus 39 nationalen, supranationalen und subnationalen Parlamenten gekommen, darunter waren zwei deutsche Teilnehmerinnen.

Viele der Mitglieder der Sektion treffen sich regelmäßig zur IFLA-Vorkonferenz, so dass das Wiedersehen häufig mit Fragen „Wie war Dein Jahr?“, „Wie geht es in der Abteilung?“, „Was habt ihr in diesem Jahr neu eingeführt“ oder auch „Wie geht es in der Familie?“ beginnen und sich schon nach kurzer Zeit eine offene, freundliche, ja freundschaftliche Arbeitsatmosphäre einstellt. Für einige – so auch für mich – war dies bereits der zweite Besuch im Parlament in Ottawa, denn 2001 hatte die Vorkonferenz zum IFLA-Weltkongress in Boston ebenfalls in Ottawa stattgefunden. Für uns waren die Besichtigung der Bibliothek am Mittwoch und die Einführung in die Dienstleistungen der Abteilung am Donnerstagnachmittag besonders interessant, denn wir konnten die Ergebnisse der mehrjährigen Restaurierungs- und Umbauarbeiten gut einschätzen und Veränderungen in den Arbeitsabläufen als Folge der Maßnahmen kennenlernen.



Die Eröffungsveranstaltung fand im Plenarsaal des kanadischen Parlaments statt

© Wellems 2008

Die Umbauarbeiten haben deutlich zur Verbesserung der Arbeitsabläufe in der Bibliothek beigetragen, denn es wurden drei Stockwerken unterhalb des Lesesaals geschaffen, von denen eines der Unterbringung der technischen Infrastruktur dient, während die beiden anderen zusätzliche Büchermagazine mit Kompaktregalsystemen und Klimäräumen für alte Bücher bieten.

Während der mehrjährigen Bauarbeiten mussten selbstverständlich alle Medien und die Arbeitsplätze ausgelagert werden. Die angemieteten Magazine werden auch nach der Wiedereinweihung beibehalten, um den wachsenden Bestand unterzubringen. Auch die Infothek für die Öffentlichkeit, die in die Sparks Street am Rande des Hills verlagert worden war, wird nach der Neueröffnung nicht wieder in die Bibliotheksräume zurückkehren. Der neue Standort hat sich als ebenso günstig erwiesen wie der vorherige im Parlamentsgebäude. Die Infothek für die Abgeordneten ist jetzt wieder in den Lesesaal zurückgekehrt, ein vorübergehend angelegter kleiner Auskunftsraum im Parlamentsgebäude wurde wieder aufgegeben.

Die Arbeiten im Lesesaal dienten vor allem der Erhaltung und Restaurierung des Gebäudes und der Innenausstattung. So wurde z.B. der durch Feuchtigkeit beschädigte Parkettboden erneuert, die aufwendigen Wandverkleidungen aus Holz wurden restauriert und die schmiedeeisernen Geländer nach alten Vorlagen neu gestrichen. Insgesamt bietet der Lesesaal heute einen deutlich helleren, freundlicheren Anblick als 2001.

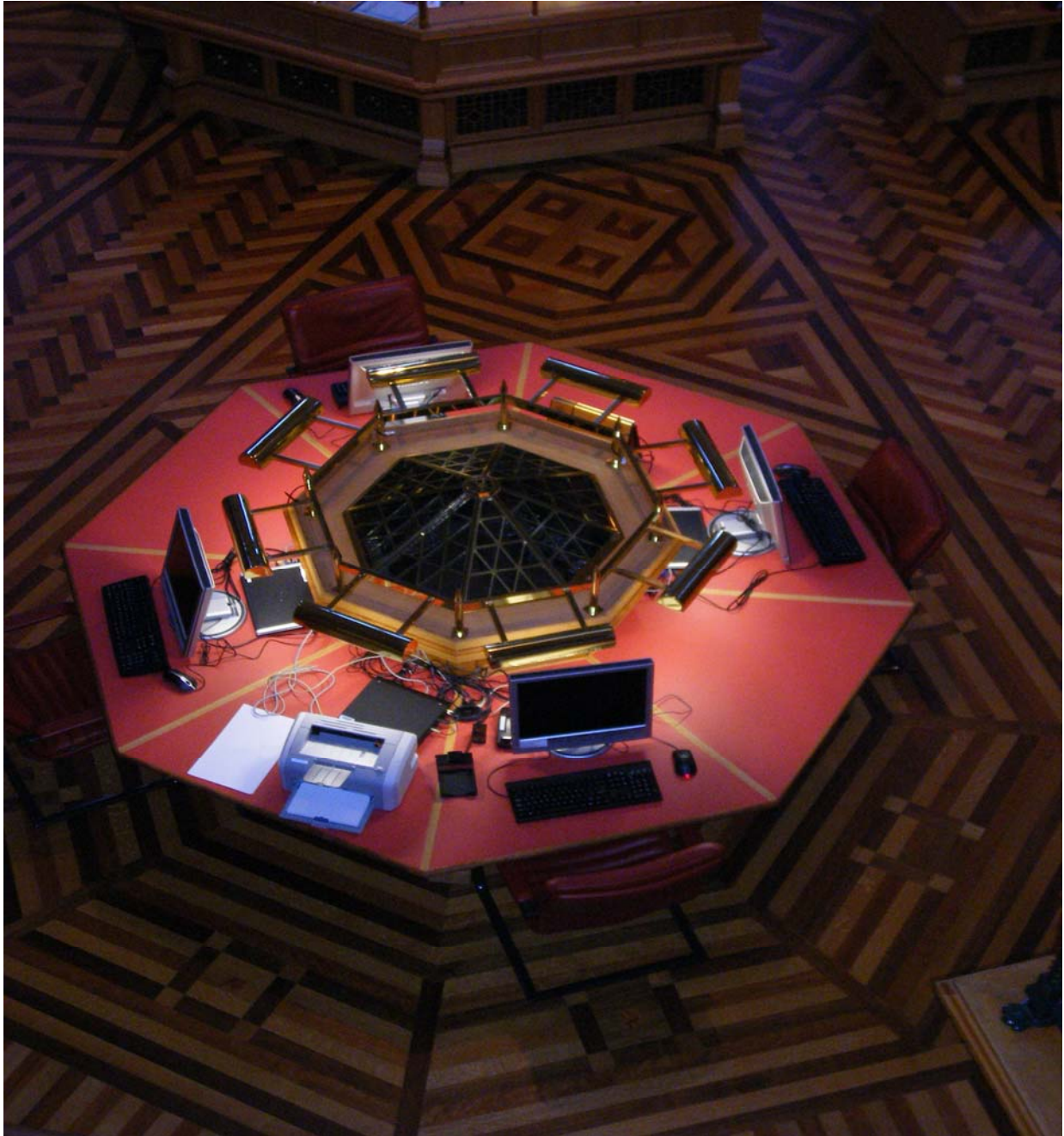


Der Lesesaal der kanadischen Parlamentsbibliothek nach der Restaurierung mit Blick auf die Infothek, die sich um die Statue der Königin Viktoria gruppiert und im Hintergrund der Blick auf die Sitzecke im Zeitschriftenbereich

© Wellems 2008

Sehr geschmackvoll und funktional ist die teilweise neue Inneneinrichtung gestaltet: die zentrale Infothek und die Nutzerarbeitsplätze nehmen die achteckige Form der Bibliothekskuppel wieder auf, die Kombination von hellem Holz und leuchtend roten Tischplatten wirkt auf den Besucher freundlich und einladend. Im Zeitschriftenbereich wurden moderne Ledersessel im gleichen Rotton aufgestellt, so dass der Raum insgesamt farblich sehr harmonisch und elegant wirkt.

Die Vorträge und Diskussionen am ersten Tagungstag beschäftigten sich mit der Nutzerorientierung der Parlamentsbibliotheken, wobei dem Aspekt der Mehrsprachigkeit aus kanadischer Sicht eine besondere Bedeutung beigemessen wurde. Der Nachmittag war dann einem „Service Fair“ gewidmet, der den Teilnehmern die Möglichkeit bot, verschiedene Aufgabenbereiche der kanadischen Parlamentsbibliothek näher kennenzulernen. Dabei wurde wieder einmal deutlich, dass hier unter dem Label „Parlamentsbibliothek“ eine Abteilung arbeitet, die in deutschen Parlamentsverwaltungen aus meiner Kenntnis in dieser Struktur nicht vorkommt: es sind die Funktionen Öffentlichkeitsarbeit



Mehrere Nutzerarbeitsplätze bilden zusammen ein Achteck und nehmen damit die Form des Lesesaals wieder auf

© Wellems 2008

mit Schwerpunkt Verbindung zu Schulen, Schülern und Lehrern, Wissenschaftlicher Dienst einschließlich der Erledigung von Aufgaben, die bei uns die Fraktionen in eigener

Verantwortung ausführen, Bibliothek, Dokumentation, Pressespiegelerstellung und Archiv versammelt.

Dem „Jahrmarkt der Dienste“ folgte eine „Armchair-Diskussion“, bei der eine Senatorin und ein Senator sowie mehrere Abgeordnete über ihre Erfahrungen mit den Dienstleis-

tungen der Bibliothek berichteten. Man wird sicher nicht erwarten, hier allzu viel Kritisches oder Negatives zu hören, dennoch gelang es den Vortragenden, ihre persönlichen Erfahrungen mit den Dienstleistungen der Bibliothek z.B. zu Beginn ihrer parlamentarischen Tätigkeit, anschaulich zu beschreiben.

Die „Bibliothek der Zukunft“ wurde am zweiten Tag im Rahmen einer SWOT-Analyse (Ermittlung von Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen) analysiert.



Die Ergebnisse der SWOT-Analyse der Arbeitsgruppe wurden dem Plenum präsentiert

© Wellems 2008

Fazit der Vorkonferenz für mich ist: es wurden mehrere neue Tagungsformate ausprobiert (der Service Fair, die Armchair-Discussion, der Workshop mit der SWOT-Analyse), wodurch die sonst manchmal eintönige Abfolge von Vorträgen oder Panels wohltuend unterbrochen wurde. Die Aufmerksamkeit der Zuhörer und Mitwirkenden war deutlich höher als bei den üblichen Vorträgen und ein Nebeneffekt des Workshops ist auch, dass am Ende der Tagung alle Teilnehmer aktiv beteiligt waren und ihre Erfahrung beisteuern konnten. Ein guter Erfolg!

World Library and Information Congress: 74th IFLA General Conference and Council - "Libraries without borders: Navigating towards global understanding" 10-14 August 2008, Québec, Canada

Congrès mondial des bibliothèques et de l'information : 74e congrès et assemblée générale de l'IFLA "Bibliothèques sans frontières : naviguer vers une compréhension globale

10-15 août 2008, Québec, Canada

Die Vorkonferenz in einer Parlamentsbibliothek ist für die Sektion inzwischen ein Standard, ganz selten ergibt sich während der Hauptkonferenz die Gelegenheit, noch ein zweites Parlament kennenzulernen. Nach der Vorkonferenz in Prag 2003 hatten wir diese Gelegenheit im Bundestag in Berlin, 2008 verhielt es sich ähnlich. Hier war die Sektion mehrfach Gast im Parlament der Provinz Quebec, der Assemblée Nationale, die sich direkt gegenüber des Tagungsgebäudes befindet. Philippe Sauvageau, der Leiter der Bibliothek, hatte eine umfangreiche Besichtigung des Parlamentsgebäudes und der Bibliothek organisiert, dann hatte die Sektion die Ehre, zu einem festlichen Dinner auf Einladung der stellvertretenden Parlamentspräsidentin eingeladen zu sein, im Parlament fand am Mittwoch ein Workshop-Tag statt, und alle Teilnehmer waren zu einer Pressekonferenz zur Vorstellung einer Veröffentlichung mit anschließendem Lunch eingeladen.

Auch während des Workshop-Tags, den die schottische Kollegin Susan Mansfield organisiert hatte, wurden in diesem Jahr neue Formen ausprobiert.

So gab es zum Thema „Neuere Entwicklungen in den Parlamentsbibliotheken“ Arbeitsgruppen an runden Tischen, über die Papier gespannt war. Die Diskussionsergebnisse wurden auf dieses Papier geschrieben und später zusammengefasst.

Noch neuartiger war für mich (und wahrscheinlich auch für die meisten anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer) ein Format, das an Speed Dating erinnert und auch so angekündigt wurde. Die insgesamt sieben Arbeitsgruppen waren zunächst aufgefordert, je ein Thema/ein Problem/ eine Frage herauszuarbeiten, die diskutiert werden sollte. In meiner Gruppe war dies z.B. die Frage, wie sich die Parlamentsbibliothek zu Beginn einer neuen Wahlperiode den Abgeordneten und Mitarbeitern vorstellt und neue Kunden gewinnt. Der Fragesteller/die Fragestellerin blieb nun für 8 Minuten mit einer Gruppe an einem Tisch und konnte Erfahrungen und Ideen sammeln. Nach 8 Minuten wechselte die Gruppe an den nächsten Tisch zu einem Fragesteller mit einer anderen Frage, während eine neue Gruppe zu der Fragestellerin wechselte. So hatte ich z.B. Gelegenheit, zu dem Thema „Wie erreiche ich, dass meine Bibliothek neu gestrichen wird“ und „Wie kann ich Mitarbeiter aus einer anderen Abteilung, die neu in meine Abteilung eingegliedert wurden, einarbeiten und zu einem Team machen“ meine Vorschläge und Ideen einzubringen. Speed Discussion! Am Ende war ein vielfältiger Austausch möglich geworden, wiederum hatte sich jeder und jede beteiligt und die Fragesteller/Problemhalter konnten im Plenum berichten, welche Vorschläge und Lösungen sie sich notiert haben und welche sie möglicherweise ausprobieren werden.



Philippe Sauvageau, der Leiter der Bibliothek, begrüßt die Mitglieder der Sektion und berichtet über die Bibliothek der Assemblée nationale du Québec

© Wellems 2008

Die Sektion Behördenbibliotheken konnte auf der diesjährigen IFLA-Tagung ihre Veröffentlichung „Guidelines for Government Libraries“ vorstellen. Der Vorsitzende der Sektion, Jerry Mansfield vom Congressional Research Service, nutzte die Gelegenheit, während der Sitzung zu neuen Publikationen der IFLA allen Mitwirkenden an dem Leitfaden

und damit auch der deutschen Vertreterin, Maria Göckeritz aus Erfurt, für ihre Mitwirkung zu danken. Es ist vorgesehen, den „Leitfaden“ möglichst bald auch in deutscher Sprache herauszubringen.



Jerry Mansfield und Maria Göckeritz, Sektion Government Libraries, präsentieren die neue Veröffentlichung “Guidelines for Government libraries”

© Wellems 2008

Christine Wellems, Hamburg, 19.09.2008